

## Serenata / Serenade

ital. serenata, zurückgehend auf ein lat./ital. Wortfeld: serenare, aufheitern, heiter machen; serenus/sereno, heiter, hell, ruhig, ausgeglichen, heiterer Himmel; durch sekundären Anschluß an ital. sera, Abend, mit der Bedeutung ‚Abendständchen‘, ‚Abendmusik‘ belegt; dtsh. Serenade (zunächst auch Serenada und Serenate), im 17. Jh. über franz. sérénade entlehnt; engl. serenade.

I. Die Bezeichnungen Serenata und Serenade werden in ihrer ALLGEMEINEN GRUNDBEDEUTUNG IM SINNE EINES ABENDSTÄNDCHENS seit dem 17. Jh. in der Musiklit. tradiert.

(1) Dabei begegnen UNTERSCHIEDLICHE ETYMOLOGISCHE BEGRIFFSERKLÄRUNGEN.

(2) Auch registrieren Enzyklopädien einen ENTSPRECHENDEN WORTGEBRAUCH IN DER POESIE sowie die SERENA DER TROBADORS.

II. Als FUNKTIONALER TITEL VERSCHIEDENER ARTIFIZIELLER MUSIKARTEN ist der Begriff der Serenade seit der Mitte des 16. Jh. belegt.

(1) Relativ nahe seiner allgemeinen Grundbedeutung notiert er eine ANSPIELUNG AUF DAS VOLKSTÜMLICHE ABENDSTÄNDCHEN. (a) In dieser Funktion steht die ital. Bezeichnung Sernata vereinzelt als ÜBERSCHRIFT IN MADRIGAL-SAMMLUNGEN. (b) In ähnlicher Absicht werden SZENEN UND WERKE DER COMÉDIE-BALLET UND DER OPER dem Begriff subsumiert.

(2) In einem eher übertragenen Sinne wird der Ausdruck Serenata seit der 2. Hälfte des 17. Jh. für ABENDLICH DARGEBOTENE GELEGENHEITSKOMPOSITIONEN verwendet.

(a) Diesen Begriff definieren Autoren des näheren als PRIMÄR IM FREIEN AUFGEFÜHRTE, DRAMATISCHE HULDIGUNGSKANTATE. (b) Gleichzeitig regt sich im 18. Jh. KRITIK AM (ZUSEHENDS ZUR OPER TENDIERENDEN) BEGRIFFSINHALT.

(3) Zudem lassen sich die Bezeichnungen Serenade und Serenata seit der Mitte des 17. Jh. für ZUR ABENDMUSIK BESTIMMTE INSTRUMENTALWERKE nachweisen. (a) In der 2. Hälfte des 18. Jh. gerät dieser Kompositionstitel in ein NETZ ERGÄNZENDER ODER ALTERNATIVER BEZEICHNUNGEN. (b) Als besondere Eigenschaft der Serenade genannten Instrumentalmusik wird ihre GEFÄLLIGE EINFACHHEIT akzentuiert.

III. Mit der Wende zum 19. Jh verändert der VERLUST DER EHEMALIGEN, DEN AUFFÜHRUNGSMODUS BENENNENDEN FUNKTION den Begriff der Serenade.

(1) Die Werkbezeichnung wird nunmehr im Blick auf die BLOSS KOMPOSITORISCHE IDEE DER DARBIETUNG EINES ABENDSTÄNDCHENS gebraucht.

(2) Hieraus resultiert eine beträchtliche AUSWEITUNG DES BEGRIFFSINHALTS, der nun ein mus. Spektrum vom Lied über das Charakterstück bis nahe der Symphonie umfaßt.

Christoph von Blumröder, Freiburg i.Br.

1986